

Der Sprachwart

Monatsblätter für Sprachpflege und Rechtschreibung
Fachmitteilungen für die deutschen Korrektoren

21. JAHRGANG

BERLIN / NOVEMBER 1929

NUMMER 11

Umschau im Duden an der Hand des „Sprachwarts“

Von Joseph Lammertz, Aachen

In den zwei letzten Jahren habe ich im „Sprachwart“ des öfters auf Dudenische Schreib- und Sprachformen hingewiesen, die meiner Ansicht nach einer Überprüfung bedürften. In Nr. 5 des „Sprachwarts“ habe ich schon eine Anzahl von Änderungen und Nichtänderungen besprochen. Für manchen „Sprachwart“-Leser wird es vielleicht anregend sein, zu erfahren, was sich weiter in dieser Hinsicht im Duden 10 vorfindet.

Wer sich mit dem spröden Stoff der Sprache und namentlich der Rechtschreibung eingehend beschäftigt hat, der weiß recht wohl, daß sich bei weitem nicht alles, nicht einmal immer Ähnliches, über einen Kamm scheren läßt.

Zunächst wollen wir an der Hand des „Sprachwarts“ verfolgen, was im Duden 10 geschehen und was nicht geschehen ist. Zum Schluß wird dann noch eine Sammlung verstreuter Brocken gebracht.

(Abkürzungen: Sprw. 27, 1: „Sprachwart“ 1927, Nr. 1. U. ä. — 9, 1: Duden, 9. Auflage, S. I; 10, 1*: Duden, 10. Auflage, S. 1*.)

Sprw. 27, 8: *Von dem weggelassenen und wegzulassenden e.*

Der Duden 10 hat für sich nicht Stellung dazu genommen. Wohl findet man meist *andre*, *ander*, *ändern*, *unfre*, *unfrer*, *unfern*; aber gehen, stehen erscheinen neben *gehn*, *stehn*. Namentlich schwanken die Höherstufen. S. 31*, Z. 1: *siegreicheren*, Z. 9: *geschwindern*; ferner: *größeren*, *längern*, *nähern*, *feltnerm*.

Vorschreiben läßt sich nicht die eine oder andre Form.

Sprw. 10: *Rotkreuzlos*...

Hohelied, Hohepriester, Langeweile, Armeifünder sind in ihren Biegungsformen (innerhalb der Zusammenfassung) wie im Duden 9 geblieben, also: des Hohenliedes, im Hohenliede, auch unter Sulamith: in Salomos Hohemlied. Erwähnt sei noch, daß Bindekuh und Alteklaire (Schwert) auch im Wesfall so lauten. Von Dick[e]milch ist keine Biegung angegeben. Fettehenne (Pflanze) biegt: der Fettehenne, die Fettehennen.

Über Rotkreuzlos u. ä. habe ich im Sprw. 29, 5 berichtet. Es sei noch nachgeholt: 10, 23*, VIII, Z. 7:

„Die doppelte Kupplung Rote-Kreuz-Lotterie, Schwarze-Meer-Flotte bleibt bloß ein Notbehelf.“ — Im Wörterverzeichnis ist aber dieser Notbehelf der fortlaufenden Schreibung vorgezogen. Biegung: des Roten-Kreuz-Loses, die Roten-Kreuz-Lose; nicht angegeben: ein Rotes-Kreuz-Los (so in 9, XXII, Nr. IX) oder ein Rote-Kreuz-Los. 9, 7, Fußn.: Behördlich noch: Roter Adlerorden; 10, 9: Die Ordenskammer schrieb: Roter Adlerorden. 10: Jungherrenkomitee und Schwerreiterregiment sind entfernt.

Der Dummejungenstreich (es gibt auch schlaue Jungenstreiche) ist geblieben. 9 nur: des Dummenjungenstreichs, die Dummenjungenstreiche. 10: auch mit Auslassung des n zulässig. — Beide: ein Dummerjungenstreich.

Der Heiligedreikönigstag ist geblieben (ohne Biegungsangabe).

Statt Höhere-Töchterchul-Bildung heißt es jetzt: Höhere-Mädchenchul-Bildung, der Höheren-Mädchenchul-Bildung. (Muttersprache 1927, 7/8, Sp. 210: höhere Mädchen-Bildungsanstalt.) — Der Eisernen-Kronen-Orden (9, XXII) ist verschwunden. Aus Drei-Kaiser-Zusammenkunft, Zwanzig-Millionen-Anleihe ist Dreikaiserzusammenkunft, Zwanzigmillionen-anleihe geworden (10, 23*, VIII).

Sprw. 11: *Bildungen auf „er“*.

Albanergebirge ist geblieben (vgl. Savoyer Gebirge; unter „luganisch“: Luganer See). (Ztschr. d. D. Sprachvereins 1916, Sp. 237: Albaner See.) — Der Comer See ist jetzt der Comersee. Warum?

Zu Burgunderwein, Tokaierwein hat sich Champagnerwein gefellt.

Der Schweizerkäse sondert sich auch weiter von seinen Brüdern ab. Der Schweizerreife ist die Schweizerreife zugefellt worden. Der Holländer Käse hat keinen Platz gefunden, und der holländische Käse ist durch holländische Tulpen ersetzt worden. — Schwabacherschrift ist geblieben. — Die nach Städten benannten Farben sind geblieben: Wienerweiß usw.; aber: Wiener Kalk; (S. 286: Florenzer Lack, also auch:) Wiener Lack. Zu merken: Provenceröl.

Sprw. 28, 1: *Geehrte oder geehrtes Fräulein Kollegin?*

9: Ihre, 10: Ihr[e] Fräulein Braut, Tochter. — Die Form mit e wird wohl selten gebraucht, weil eine Tochter nicht ein Fräulein vom Vater ist.

Sprw. 2: *Biegungsfall nach „voll“*.

9: voll Wein[es], voll[er] Angst; 10: dazu: ein Eimer voll[er] Wasser; der Saal war voll[er]